Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

213 (12.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 213. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 12. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Sept. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog hatte die Absicht, am 13. ds. Mts. eine militärische Besichtigungsreise im Bereiche der Höchstseiner Inspektion unterstellten Armeekorps anzutreten. Seine Königliche Hoheit mußte Sich indessen entschließen, auf diese Reise zu verzichten, da Höchstderselbe Sich von einer im Laufe des Sommers zugezogenen katarrhalischen Erkältung noch nicht ganz erholt hat und Sich noch schonungsbedürftig fühlt.

* Karlsruhe, 11. Sept. Taxameterdroschken, wie sie in vielen anderen Städten schon seit 3 Jahren im Betriebe sind, werden nun auch in diesen Tagen bei uns eingeführt werden.

* Karlsruhe, 11. Sept. Zwei Dienstmänner aus Prag, welche um eine Wette von 500 Franks es unternommen haben, mit einem Dienstmannskarren und den nöthigsten Kleidern in einem Koffer die Reise von Prag nach Paris innerhalb 21 Tagen zurückzulegen, sind gestern hier eingetroffen und werden sich von hier nach Metz begeben. Sie hoffen rechtzeitig in Paris einzutreffen.

Untermutschelbach, 11. Sept. Von schwerem Leid wurde heute die Familie des hiesigen Hauptlehrers Mondon betroffen, welcher von der Basler Missionsinspektion die Trauernachricht zuging vom unerwarteten Tode ihrer ältesten Tochter, die mit dem auf der Kameruner Missionsstation Buea stationirten Missionar Stolz (aus Teutschneureuth) verheirathet war. Um so erschütternder war der Eindruck, da die letzten Briefe der Entschlafenen durchaus keinen Anhaltspunkt einer Erkrankung geben konnten, vielmehr Zeugniß ablegten von ihrer großen Arbeitsfreudigkeit. Die Entschlafene hatte zwei Negerkindern, welche, da ihre Mutter an ihrer Geburt gestorben war, nach Landessitte dem Tode verfallen waren, durch Annahme an Kindesstatt das Leben gerettet. Es ahnt wohl Niemand, welche Ermuthigung in seiner Arbeit, welch ein Trost in seiner heidnischen Einsamkeit einem Missionar nothwendig ist, und wie schwer es nun dem verwittweten Missionar gewesen sein mag, seine Lebensgefährtin hingeben zu müssen. Es mögen schon mehr als zwei Dutzend Arbeitskräfte sein, welche die Basler Mission in Kamerun in's Grab sinken sehen mußte. Es ist eine unendliche Fülle von Arbeitskraft, welche auf den Missionsfeldern zur Anwendung kommt, es sind schmerzliche Lücken, welche alljährlich der Tod unter den Missionsarbeitern reißt; andererseits ist es unbegreiflich, Schriftsteller zu finden, welche, ohne mit der Missionsarbeit überhaupt bekannt zu sein, sich erlauben, ein wegwerfendes Urtheil über sie zu fällen.

* Heidelberg, 11. Sept. Eine fürchterliche Scene ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr auf der Landstraße zwischen Waghäusel und Oberhausen, wo ein Bärenführer von seinem plötzlich wüthend gewordenen Thiere angefallen und zu Boden geworfen und in kaum zu beschreibender Weise zerfleischt wurde. Die Kopfhaut wurde dem Unglücklichen vollständig abgerissen, die Wangen zerfleischt, das linke Auge ausgerissen, die Schenkel fürchterlich zerfetzt. Kinder, welche Zeugen des Vorfalles waren, eilten in das benachbarte Waghäusel und alarmirten einige zufällig anwesende Jäger, welche aber das Thier mit ihren Schrotschüssen nur noch wüthender machten. Erst drei Gendarmen gelang es, mit ihren Carabinern dem Thiere den Garaus zu machen. Der unglückliche Bärenführer wurde in's akademische Krankenhaus zu Heidelberg gebracht, wo er Nachts ½3 Uhr starb.

* Heidelberg, 11. Sept. In Rohrbach b. H. erhängte sich in seiner Wohnung der 45 Jahre alte Landwirth Karl Bauer. Derselbe war ein dem Trunke ergebener Mann und wurde ihm deshalb vom Bürgermeisteramt der Wirthshausbesuch verboten.

* Freiburg, 11. Sept. Weihbischof Dr. Knecht trifft Samstag Abend 5[36] in Karlsruhe ein und wird sich per Wagen nach Ettlingen begeben, woselbst am Sonntag die Firmung von 1000 Personen stattfindet. Am 23. Sept. Abends 5[22] erfolgt die Ankunft des Bischofs in Durlach. Am folgenden Tage ist die Einweihung der neuen Kirche, in der am 25. Sept. 690 Firmlinge gefirmt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Wanzleben, die durch die Ernennung des Abg. Heiligenstadt zum Direktor der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse erforderlich geworden ist, ist auf den 18. Oktober festgesetzt worden.

* Berlin, 11. Sept. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung, wonach alle Sendungen von Waffen und Kriegsmaterial, die von einer Reichs- oder Staatsbehörde ausgehen oder deren Bestimmung für die deutschen Streitkräfte in China durch eine Bescheinigung einer solchen Behörde nachgewiesen wird, entgegen dem Waffenausfuhrverbot nach China ausgeführt werden dürfen.

Berlin, 11. Sept. Auf dem Dache der chinesischen Gesandtschaft in den Zelten wehte am Sonntag stolz die Drachenflagge. Anlaß dazu gab das Drachenfest, eines der größten Nationalfeste der Chinesen, das im Reich der Mitte mit großem Glanz gefeiert wird. In früheren Jahren pflegte die Berliner chinesische Kolonie das Fest nach chinesischer Sitte auch in der Fremde zu feiern. Zu diesem Zweck begaben sich die Zopfträger nach Treptow und ließen hier auf den Wiesen bunte Papierdrachen steigen. In diesem Jahr hat man aus begreiflichen Gründen davon Abstand genommen, das Fest öffentlich zu begehen, und sich nur auf eine interne Feier beschränkt.

* Berlin, 12. Sept. Der „Vorwärts" meldet: In Berlin sind 860 Arbeiter und Arbeiterinnen der Buchbinderbranche ausgesperrt worden. Falls die Forderungen der an der Sperre nicht betheiligten Arbeiter von den Buchbinderei-Besitzern nicht erfüllt werden, beginnt nächste Woche ein allgemeiner Ausstand. — Die Morgenblätter melden aus Oldenburg: In Sellstadt äscherte eine große Feuersbrunst 5 Wohnhäuser und 3 Stallungen ein. Große Erntevorräthe verbrannten.

* Königsberg i. Pr., 11. Sept. Die 53. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß vor Eintritt in die Verhand-

---

Feuilleton. 36)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

17.

„Du wirst Niemand etwas verrathen," sagte Fred im flehenden Ton zu seiner Schwester, als sie seine Wohnug jetzt erreicht.

„Ach Fred, warst du es denn wirklich, der da diese Frau, die Frau eines Andern geküßt, mir ist es, als wäre es nur ein dunkles, unheilvolles Traumbild gewesen."

„Es war kein Traumbild, es ist schon wahr!" stieß Fred finster heraus. „Du in deiner Unschuld kannst ja freilich keine Ahnung haben von solcher verzehrenden Gewalt der Leidenschaft, wie sie mich gepackt, daß ich Alles, Alles darüber vergessen mußte."

„Nein, ich verstehe das nicht, aber schweigen will ich darüber, Flora darf nie, nie etwas davon erfahren, es wäre ihr Tod."

Ihr Tod! Fred zuckte zusammen, zögernd öffnete er dann die Thür des Schlafzimmers, wie würde er sie finden? Mit weit geöffneten fiebernden Augen starrte die junge Mutter ihn an, als er jetzt an ihr Lager trat.

„O Fred — du kommst zu spät," langsam kamen die Worte über ihre Lippen.

Zu spät! entsetzliche Worte zu solcher Stunde! Es traf ihn wie ein Richterspruch, der über ihn, den Pflichtvergessenen, gefällt wurde.

„Nun ist es da, das süße, kleine Wunder," fuhr Flora fort, „sieh doch nur." Sie wollte die Vorhänge der Wiege zurückschlagen, hatte aber nicht die Kraft dazu, seufzend ließ sie die wachsbleichen Hände auf die Decke sinken.

Fred schlug den blauen Vorhang der Wiege zurück und starrte dann mit irren Blicken auf das winzige Menschenkind, das da dem Leben entgegen schlummerte.

Sein Kind! Edle Vatergefühle begannen sich in ihm zu regen.

„Die Mutter deines Kindes mußt du nun aber sehr, sehr lieb haben, Fred," tönte da wieder die matte, wie ersterbende Stimme seiner Frau, „viel, viel lieber als die Andere! und sterben darfst du mich auch nicht lassen, ich will so gerne leben für dich, für das Kind."

Wie die Worte ihm in's Herz schnitten, o, daß er es festhalten könnte, das fliehende Leben! aber hier war es wieder einmal zu Ende mit aller ärztlichen Wissenschaft und aller Menschenkunst. Er war eben zu spät gekommen! Ein pflichtvergessener Arzt stand hier an dem Lager der sterbenden Gattin. Sein Anblick allein hatte die schwindenden Kräfte noch einmal erweckt. Jetzt sank ihr blonder Kopf tief in die Kissen und die glänzenden Augen sahen fragend und angstvoll zu ihm auf.

Fred ließ jetzt Eis bringen, das linderte wenigstens etwas die Fiebergluth. Dann ging er nach seinem Zimmer, um die Eltern Flora's per Telephon zu ihrem sterbenden Kinde zu rufen.

Er befand sich selbst wie im Fieber, als er so hin und her lief, jetzt trat er wieder an das Krankenlager, die Hände tasteten ruhelos auf der Bettdecke herum. „Leben will ich, leben!" schrie die Kranke auf, und nun begannen jene entsetzliche Phantasien, die wie die letzten, sprühenden Lebensfunken mit unheimlicher Gewalt durch die stillen Krankenzimmer zittern.

Fred winkte Melitta heran, ihm behilflich zu sein, die Wiege mit dem Kinde hinaus zu tragen; so lange die Kranke noch bei Besinnung war, hatte man das nicht gewagt. — Als er wieder an Flora's Lager trat und seine Mutter dort sitzend fand, sank er plötzlich wie in alten Zeiten an ihrer Seite nieder, den Kopf in ihren Schooß bergend. Sie legte die Hand auf seine brennende Stirn, wie wohl das that, ihm war es, als könne diese weiche, liebende Hand ihn entsühnen von aller Schuld.

„O Mutter, Mutter!" stöhnte er auf, Thränen drängten sich in seine Augen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

lungen die Absendung nachfolgenden Huldigungs-Telegramms an den Kaiser: Die 53. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, versammelt in der Ostmark des Deutschen Reiches, an der Wiege des preußischen Königshauses, bringt Ew. kaiserl. und königl. Majestät, dem erhabenen Hüter des Reichs, dem starken Schirmer der Christenheit, dem treuen Bekenner des Evangeliums den Ausdruck ihrer ehrfurchtsvollen Huldigung und unwandelbaren Treue dar und erfleht die Kraft und den Segen des himmlischen Herrn auf Ew. Majestät. Geh. Kirchenrath Dr. Pank, Kirchenrath Dr. Benrath.

Wiesbaden, 10. Sept. Während der Manöver werden Versuche mit einem neuen Kriegszwieback aus Eiern, Mehl, Milch, Zucker, Fleisch und Extrakt angestellt. Das erste Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 80 als Versuchstruppe, muß zu diesem Zweck 3 Tage biwakiren und erhält außer dem Zwieback nur Kaffee.

Frankreich.

* Paris, 11. Sept. Die hier eingetroffenen, zu den französischen Manövern entsandten deutschen Offiziere, Generalmajor v. Arnim und die Majore Hugo und v. Heineccius, wurden heute Nachmittag durch den ersten Sekretär der deutschen Botschaft v. Schlözer dem Minister des Aeußern vorgestellt. Uebermorgen begeben sich die deutschen Offiziere nach Chartres, wo sich das Manöverhauptquartier befindet.

* Marseille, 12. Sept. Etwa 1200 Bäcker sind in den Ausstand getreten. Sie versuchten die am Ausstande nicht betheiligten Bäcker am Arbeiten zu verhindern. Die Polizei mußte einschreiten. Die Militär-Bäckerei versorgt die Stadt mit Backwaare.

Scandinavien.

* Christiania, 11. Sept. Der König ließ dem Herzog der Abruzzen den Serafinen-Orden überreichen und gratulirte dem König von Italien telegraphisch zu dem glücklichen Ausgange der Expedition.

* Christiania, 12. Sept. Bei dem gestrigen großartigen Fackelzuge zu Ehren des Herzogs der Abruzzen huldigte Nansen in längerer Rede in englischer Sprache dem Herzog und seinen Begleitern. Der Herzog dankte ebenfalls englisch. Der Herzog reiste um 11¼ Uhr Nachts von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt ab. Nansen begleitete ihn bis zum Bahnhofe.

England.

* Glasgow, 11. Sept. Im Stande der Krankheit hat sich nichts geändert, doch ließen die Behörden ein drittes Haus für die unter ärztlicher Beobachtung zu stellenden Personen herrichten.

Spanien.

* Saragossa, 11. Sept. Die Polizei sucht mehrere Anarchisten, von denen man glaubt, daß ihnen ein bestimmter Auftrag ertheilt ist. Im Theater wurde gestern ein Anarchist Namens Pignotelli verhaftet, der für einen Holländer gehalten wird.

Amerika.

* New-York, 11. Sept. Die „World" schätzt die Zahl der bei dem Orkan in Texas Umgekommenen auf 3000—10000. Vom Militär sind 120 Mann umgekommen. In San Jacinto blieben nur 15 Personen am Leben. Nach einer Depesche aus Dallas stehen in Galveston Schreckensscenen in Folge von Krankheiten bevor, die unter der Bevölkerung ausgebrochen sind, sowie in Folge der Gesetzlosigkeit, die dort Platz greift. Die Miliz ist angewiesen, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereit zu halten, da die verbrecherischen Elemente bereits begonnen haben, Galveston zu plündern. Es wird wahrscheinlich das Standrecht verkündet werden. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie. Die Aerzte befürworten, daß alle transportfähigen Kranken sobald als möglich in Lager auf dem Festlande unter militärischer Aufsicht untergebracht werden.

* New-York, 11. Sept. Mc. Kinley wies das Kriegsdepartement an, die Absendung der für die Nothleidenden in Texas bestimmten Rationen und Zelte äußerst zu beschleunigen. Der Schaden, den Galveston erlitten hat, wird schwerlich wieder gut zu machen sein. Die Stadt wird wahrscheinlich verlassen werden. Wie es heißt, sterben die Leute an Hunger und Durst.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 11. Sept. Die Truppentransportdampfer „Crefeld" und „Roland" passirten am 9. ds. Quessant.

* Berlin, 11. Sept. Mittheilung des Kriegsministeriums: Die „Palatia" und „Darmstadt" sind am 11. September in Port Said angekommen. An Bord ist Alles wohl.

* Berlin, 11. Sept. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 10. Sept.: Die „Batavia" ist am 9. d. M. Vormittags hier eingetroffen. Mit der Ausschiffung zweier Kompagnieen wurde sofort begonnen. Ein Bataillon wurde Nachts gelandet. Kapitän Pohl traf in Tientsin ein.

* London, 11. Sept. Reuter meldet aus Shanghai vom 8. d. M.: Der amerikanische Generalkonsul erfuhr nach eingehenden Nachforschungen, daß nachgewiesenermaßen während der letzten Unruhen 56 Missionare, darunter 34 englische und 22 amerikanische, ermordet worden sind. Es liege eine große Wahrscheinlichkeit vor, daß noch 37 Missionare in Tayuenfu getödtet worden seien. Die Liste der Vermißten weise 109 Engländer und 61 Amerikaner auf. Es sei unmöglich, die Zahl der ermordeten Katholiken festzustellen. Sie schließe jedoch viele französische Priester und barmherzige Schwestern ein, die theilweise in dem Gebiet ermordet wurden, in dem die Russen kämpften. Auch verschiedene dänische und schwedische Protestanten wurden getödtet. Das Morden und Verfolgen dauere unter den chinesischen Christen an. Ueberall würden von chinesischen Gelehrten und kleinen Beamten Denkschriften an die Kaiserin-Regentin gesandt, worin gedankt wird, daß sie das Land von den Fremden befreie. Eine Meldung aus dem Inneren beweise, daß, abgesehen von dem von den fremden Truppen besetzten Lande die chinesische Bevölkerung glaube, die Kaiserin habe große Siege errungen und die Ausländer aus dem Lande vertrieben.

* Washington, 12. Sept. [Reuter.] Die Regierung der Vereinigten Staaten beantwortete das Edikt, durch welches Li-Hung-Tschang ermächtigt wird, Friedensverhandlungen zu führen und bemerkte, sie fühle sich nicht veranlaßt, irgendwie ihre Meinung über die Vollmacht Li-Hung-Tschangs zu äußern, hoffe aber, dieselbe werde sich als hinreichend erweisen, nicht nur für die Verhandlungszwecke, sondern auch insofern, daß sie ihn in den Stand setze, sofort Garantien dafür zu leisten, daß das Leben und Eigenthum der Amerikaner hinfort in ganz China entsprechende Achtung genießen werde.

* Shanghai, 12. Sept. [Reuter.] Nach den letzten Nachrichten aus Peking herrscht unter den Offizieren der Verbündeten die größte Harmonie. Soldaten aller Nationalitäten leben mit einander, als ob sie einer einzigen Armee angehörten. Die Forts von Peitsang sind noch unbehelligt. Die Engländer klären das Terrain in der Umgegend auf. Die Russen sollen einen Angriff auf die Forts beabsichtigen, sie haben aber noch nicht genügend Artillerie. Eine russische Abtheilung wurde von einer explodirenden Mine in der Nähe der Forts in die Luft gesprengt, mehrere Soldaten wurden getödtet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 10. Sept. Die „Daily Mail" meldet aus Ficksburg vom 6. September: Die britischen Truppen räumten Bethlehem, Fouriesburg, Senekal und Ladybrand. Die Buren besetzten sämmtliche Plätze wieder.

Verschiedenes.

Berlin, 8. Sept. Achttausend Hektoliter Bier in Fässern hat die Militärverwaltung den ostasiatischen Truppen mit auf die Fahrt gegeben. Das Bier in Gebinden, das für die Tropenländer nicht eigens zubereitet worden, ist lediglich dazu bestimmt, den Bedarf der Mannschaften bis zum Aequator zu decken. Darüber

---

„Ist denn keine Hoffnung mehr?" fragte die alte Dame leise.

„Keine," kam es tonlos von seinen Lippen und zwischen diesem Flüstern erklang nun die irre Stimme der Kranken.

„Keine weißen Rosen sollst du mir schicken, Carla!" rief sie im Fieber, „sondern rothe Blumen wie sie da draußen über's Meer auf der Insel blühen." —

Fred richtete sich auf, ihm war es, als müsse er fliehen so weit ihn seine Füße trugen, um nur nicht mehr diese Fieberphantasien seiner todtkranken Frau zu hören, die ihm das Herz zerschnitten. Doch jetzt mußte er ausharren, und wenn er wahnsinnig darüber würde.

Mit zitternden Händen legte er Flora wieder eine Eisblase auf die heiße Stirn. Sie sah zu ihm auf mit einem eigenen Blick, es war wie ein Scharfblick der scheidenden Seele.

„Carla!" stieß sie jetzt wild hervor, „Carla und du, wo die rothen Blumen blühen. — Darum kamst du zu spät! — Darum muß ich sterben!" —

„Großer Gott, wohin verirren sich ihre Phantasien," sagte die Justizräthin. „Doch fährt da nicht ein Wagen von, das sind Schliefens. Ach mein armer, armer Bruder und seine Frau. Ich will ihnen entgegen gehen."

Sie eilte zur Thür hinaus und so entging ihr der Ausdruck des Entsetzens in dem erblaßten Gesicht ihres Sohnes.

Das waren keine Phantasien mehr, das war noch ein Hauch des Uebersinnlichen, dem die scheidende Seele entgegen ging, die nicht mehr an Raum und Zeit gebunden ist.

Sie sah die Bilder der vergangenen Stunde vor sich aufsteigen, wo sie so voll Sehnsucht nach Fred verlangt hatte. Den Kummer darüber aber empfand sie nicht mehr, mit Erdennoth und seelischen Schmerzen hatte die Sterbende nichts mehr zu schaffen. Um so heftigeren Seelenschmerz aber empfand der Mann, der da an ihrem Lager stand. Darum muß ich sterben! hatte Flora gesagt. Würde er sie je vergessen, diese Worte, würde je der Anblick dieses wachsbleichen Antlitzes mit dem wirren Blondhaar aus seinem Gedächtniß schwinden, würde nicht jede Stunde seines Lebens wie ein ewiger Vorwurf ihm vor Augen stehen, bis auch seine Todesstunde nahte?

„Dürfen Flora's Eltern in das Zimmer kommen?" Mit diesen Worten trat Melitta jetzt leise herein.

Fred nickte nur stumm, Melitta warf einen scheuen Blick in sein verzweifeltes Gesicht; sie ahnte, was zu dieser Stunde in seinem Innern vorging. Die Schuld, der Uebel größtes, sie lag jetzt auf dem einst so lebensfrohen Fred und keine Macht der Welt gab es, die ihn davon entlasten konnte.

Mit Schliefens war auch der Pfarrer aus Landecken, der gerade bei ihnen zum Besuch gewesen, mitgekommen. Dieser trat jetzt mit ihnen an das Sterbebett Flora's, im stummen Schmerz knieten die tief erschütterten Eltern Flora's, Melitta und ihre Mutter davor nieder, Flora erkannte ihre Eltern nicht mehr, mit halb geschlossenen Blicken sah sie von Einem zum Andern, und während der Pfarrer ein Gebet sprach, schlossen sich ihre Augen für immer.

Wie ein Hauch ewigen Gottesfriedens ging es durch das Zimmer und durch die Seelen der Trauernden, nur Fred, der da dort am Fenster lehnte, empfand nichts von solchem Frieden. Krampfhaft hatte er die Hände ineinander verschlungen, er wollte mit beten mit den Andern, die Worte des Pfarrers aber drangen nicht in seine verstörte Seele, den Andern mochten sie Trost und Frieden bringen, denn sie waren schuldlos, schuldlos wie die junge Dulderin, die an seiner Schuld zu Grunde gehen mußte. Nach menschlicher Berechnung hätte sie wahrscheinlich gerettet werden können, wäre ärztliche Hilfe zur rechten Zeit dagewesen, das konnte er sich nicht verhehlen. An dieser Thatsache war nicht zu rütteln, da gab es keine Beschönigung, keine Entschuldigung, und der Schatten des heutigen Tages, er würde sein Leben verdunkeln für alle, alle Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hinaus ist es nicht von Bestand und für die fernere Seereise kommt dann Flaschenbier zur Verwendung, das durch ein besonderes Verfahren (Pasteurisirung) für den Gebrauch in der heißen Zone zubereitet worden ist.

Berlin, 8. Sept. Die stenographischen Berichte über die Reichstagsverhandlungen sind soeben vollständig mit den dazu gehörigen Registern den Reichstagsmitgliedern übersandt worden. Ueber die Zahl der von den einzelnen Abgeordneten gehaltenen Reden läßt sich daraus Folgendes feststellen: Am häufigsten, nämlich 191 Mal, hat Abg. Singer gesprochen; ihm folgen mit 141 Reden Richter, mit 136 Bebel, mit 134 Dr. Müller-Sagan. Ueber 100 Mal haben außerdem noch das Wort ergriffen die Abgeordneten Roesicke-Dessau, Molkenbuhr, Frhr. v. Stumm, Dr. Paasche, Stadthagen und Dr. Hitze. Weniger als 100 Mal, aber öfter als 50 Mal haben folgende Abgeordnete gesprochen: Möller-Duisburg, v. Kardorff, Bassermann, Dr. Lieber, Prinz v. Arenberg, Dr. Oertel, Gröber, Müller-Fulda, Dr. Arendt, Gamp, Hofmann-Dillenburg, Rickert, Graf Roon, Beckh-Koburg, Liebermann v. Sonnenberg und Frhr. v. Richthofen.

Berlin, 9. Sept. Die Deutschlandsreise des „Naturmenschen" Gustav Nagel aus Arendsee hat, wie die Blätter melden, eine jähe Unterbrechung erfahren. Er war in Wittenberg in einem Gasthof eingekehrt und betrieb einen schwungvollen Handel mit Ansichtspostkarten. In wenigen Tagen hatte er über 1000 Karten mit seinem Bildniß verkauft, da wurde er von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht, um sich wegen Handels ohne Gewerbelegitimation zu verantworten. Seine Karten hat die Polizei beschlagnahmt.

— Die nächste Feldpost nach China geht von Berlin am nächsten Freitag, 14. September ab. Briefe und Postkarten, die für Angehörige der mobilen Landtruppen bestimmt sind, werden am besten spätestens bis Donnerstag Abend der Post übergeben.

— Die Landwehrleute und Reservisten (Offiziere und Mannschaften) seien aus Anlaß der gegenwärtig stattfindenden Uebungen daran erinnert, daß sie für die Monate, in denen sie zur Uebung bei der Truppe eingezogen sind, keine Steuern zu zahlen haben. Wenn auch nur ein einziger Uebungstag auf den Monat entfällt, so ist der ganze Monat steuerfrei. Da ohne besonderen Antrag eine Steuerfreiheit nicht erfolgt, so müssen die in Betracht kommenden Leute eine bezügliche Meldung unter Vorlegung oder Einsendung des Militärpasses bei der Gemeindebehörde des Wohnorts — nicht Bezirkskommando — anbringen.

— Wenn Leute Geld haben! Wie der „Rheing. Bürgerfr." mittheilt, hat Baron Rothschild in Paris von der Gutsverwaltung des Schlosses Johannisberg 120 Flaschen 1893er Schloß Johannisberger Ausbeerwein für 12 000 Mk. gekauft. Das macht für die Flasche 100 Mk.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.

Nr. 28,412. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 dem Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung

dem Maschinenarbeiter Gabriel Ernst Schwarz und
dem Eisendreher Andreas Johann Barthlott bei der bad. Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach, sowie
dem Steinbrecher Philipp Konstantin in Untermutschelbach, bei Bauunternehmer Karl Kirchenbauer in Söllingen,

verliehen worden ist.

Durlach den 10. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 28,413. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog Sich gnädigst bewogen gefunden haben, dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr in Durlach

Küfermeister Gottfried Dörr,

sowie den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Königsbach

Landwirth Johann Gerhardt und
Rentner Karl Helferich

das Ehrenzeichen „Für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr" zu verleihen.

Durlach den 10. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 28,414. Kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung wurde das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Dienstleistung an nachgenannte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren in Durlach, Berghausen, Königsbach und Weingarten verliehen:

1. Johann Binge, Dreher in Durlach.
2. Johann Steinbrunn, Maurer in Durlach.
3. Friedrich Ammann II., Taglöhner in Durlach.
4. Andreas Kammerer, Taglöhner in Durlach.
5. Friedrich Schäfer, Fabrikarbeiter in Durlach.
6. Georg Adam Raupp, Landwirth in Berghausen.
7. Karl Friedrich Rothweiler, Eisenbahnarbeiter in Berghausen.
8. Friedrich Lamprecht, Hafner in Königsbach.
9. Johann Schöner, Schneider in Königsbach.
10. Eduard Wenz, Rentner in Königsbach.
11. Peter Lautenschläger, Wirth in Weingarten.
12. Theodor Dehn, Wagner in Weingarten.
13. Heinrich Enderle, Landwirth in Weingarten.

Durlach den 10. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Schulstatistik betreffend.

Nr. 1844. Die Ortsschulbehörden des Amtsbezirks Durlach werden zum Bericht über die Zahl der Volksschüler nach dem Stand vom 1. Mai l. Js. veranlaßt.

Karlsruhe den 8. September 1900.

Großh. Kreisschulvisitatur:
Goth.

Die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betr.

Nr. 12,507. Die Bürgermeister des diesseitigen Bezirks werden veranlaßt, die nach §. 1 ff. der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 — Ges.- u. Verordn.-Bl. 1879 S. 325 — aufzustellenden Listen nebst den etwa erhobenen Einsprachen längstens bis 15. Oktober l. Js. anher einzusenden.

Durlach den 7. September 1900.

Großherzogliches Amtsgericht:
Bechtold.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der Gemeinderath unterm 19. Februar d. Js. beschlossen hat, nachgenannte Straßen wie angegeben zu benennen:

Pfinzvorstadtstraße	**Pfinzstraße;**
Blumenvorstadtstraße	**Blumenstraße;**
Alte Grötzingerstraße am neuen Friedhof vorbei	**Friedhofstraße;**
Kalkofenstraße	**Schillerstraße;**
Straße von der Karlsruher Allee bis zur Pfinzvorstadt, am Wirthshaus zum Waldhorn vorbei	**Waldhornstraße;**
Verbindungsstraße von der Lammstraße nach der Pfinzstraße	**Gerberstraße;**
Straßenzug von der Baselthorstraße, Palmaienstraße durch die Gärten nach der Amalienstraße . . .	**Gartenstraße.**

Durlach den 10. September 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Lagerraum.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am

Samstag den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

die Verpachtung des in der Pfinzstraße gelegenen früheren Wickert'schen Maschinenhauses, das sich als Lagerraum eignet. Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen.

Durlach den 10. September 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Versteigerung alter Fenster.

Freitag den 14. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, werden 45 Stück, im Hofe der Großh. Technischen Hochschule hier von heute an zur Besichtigung aufgestellte, alte, noch gut erhaltene Fenster mit Schiebeflügeln gegen Baarzahlung an Ort und Stelle parthienweise versteigert.

Karlsruhe, 8. Sept. 1900.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Aue.

Pflasterarbeit-Vergebung.

Die hiesige Gemeinde vergibt ungefähr 200 qm Rinnenpflaster im Submissionsweg.

Angebote sind mit Aufschrift „Pflasterarbeit" längstens bis zum **15. September,** Nachmittags 2 Uhr, beim Bürgermeister einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Aue, 11. Sept. 1900.

Born, Bürgermeister.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 13. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathhaus hier — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 zweith. Kleiderschrank, 1 Nachttisch mit Marmorplatte.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 12. Sept. 1900.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine durchaus tüchtige

Bekleberin

findet bei einem Durchschnittsverdienst von 11—12 Mk. pro Woche dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von

Hilken & Kübelstein.

Gartenbau-Ausstellung des Gärtnervereins „Flora" Durlach

am 15., 16. und 17. September in der Festhalle.

Behufs Gründung eines

Amateurphotographen-Vereins

werden Interessenten zu einer Versammlung auf **Donnerstag den 13. d. Mts.**, Abends halb 9 Uhr, in das Nebenzimmer des „Löwenbräu" freundlichst eingeladen.

Mehrere Amateure.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Damen und Herrn, welche gesonnen sind, an dem Tanzkurs des Herrn Tanzlehrer Georg Großkopf aus Karlsruhe theilzunehmen, werden gebeten, ihren Namen in die im Gasthaus zur Krone in Durlach aufl egende Liste einzuzeichnen.

Der Unterricht beginnt voraussichtlich am 18. d. M.

Einige Theilnehmer.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

Bodenmüller z. Waldhorn.

Morgen (Donnerstag)

wird geschlachtet.

K. Weiß z. Pflug.

Morgen (Donnerstag)

Schlachtfest.

Joh. Schöbel, Brauerei Bauer.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

G. Blum,
Brauerei Walz.

Obst- & Geschäfts-Leitern

sind Samstag den 15. d. Mts. auf dem Wochenmarkte um billigen Preis zu haben bei

Gottfried Mahler,
Wagner aus Pfinzweiler.

Prima Vollhäringe,

per Stück 7 Pfg., per Dutzend 70 Pfg., empfiehlt

August Schindel.

Total-Ausverkauf.

Schluß in etwa zwei Wochen.

Schwarze Cachemire-Châles

werden zu jedem **annehmbaren Gebote** abgegeben bei

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Stroh.

35—40 Ztr., zu kaufen gesucht, davon ca. 15 Ztr. Kornstroh. Näheres

Pfinzvorstadt 16.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermiethen

Amalienstraße 9 a, 3. St.

Ausstellung des Gartenbauvereins Durlach

— verbunden mit Prämiirung und Verloosung — am **15., 16. und 17. September d. J.** im Saale des Gasthauses zum Grünen Hof.

Sämmtliche

Schulbücher und Lehrmittel

für das

Progymnasium Durlach

vorräthig bei

Karl Walz am Markt.

Zum Löwenbräu.

Donnerstag den 13. September, Abends 8 Uhr:

Original-Concert

des wahrhaftig amüsanten Humoristen

Fritz Berg mit Gesellschaft.

Wer sich wirklich gut amüsiren will, versäume es nicht, dieses Concert zu besuchen.

(NB. Bitte nicht zu verwechseln mit der Gesellschaft Minowitsch oder Geschw. Ottello-Bindaro).

Es ladet freundlichst ein **Karl Dill** zum Löwenbräu.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Hauptsitz in Hamburg.

Samstag den 15. September 1900, Abends 9 Uhr, im Saale **„zum Amalienbad"** in **Durlach:**

Oeffentliche Versammlung für Kaufleute.

Herr **Carl Gründahl** aus **München** wird sprechen über:

Waarenhäuser, Filialgeschäfte u. die Bestrebungen der deutschnationalen Handlungsgehilfen-Bewegung.

Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt.

Eintreffend billige extra

Blaufelchen — Blaufelchen,

diverse lebende Rheinfische

bei

Osk. Gorenflo, vorm. Firma F. Barié jr.

Neue holl. Vollhäringe,

per Stück 7, 10 Stück 60 ₰, bei

Philipp Luger & Filiale.

Futterartikel — Futterartikel.

Empfehle mein Lager in **altem Hafer, Stopfwelschkorn, Welschkornschrot** und **Kleie** zum Tagespreis.

August Schindel,
Ecke der Adler- und Schlachthausstraße Nr. 1.

BERÜHMTE MISCHUNGEN.

Thee „MESSMER"

M. 3.50 U. 2.80 PR. PFUND.

Oskar Gorenflo, vorm. Fr. Barié jr., und G. F. Blum.

Hemden-Blousen

für **Herbst** und **Winter** von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in schönster Auswahl

Hugo Steinbrunn. 45 Hauptstraße 45.

Wein- und Mostfässer,

neue und gebrauchte, mit und ohne Thürchen in allen Größen sind zu verkaufen bei

Heinrich Zink,
Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Killisfeldstraße 17 ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen.

Ein einfach **möblirtes Zimmer** ist sofort zu vermiethen

Kirchstraße 7, parterre.

Für die Brandbeschädigten in Blankstadt

ist bei uns weiter eingegangen:

Ungenannt 5 ℳ

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Die Exped. d. Durlacher Wochenblattes.

Obstverkauf.

Die Thurmbergbahn verkauft einige Bäume **Aepfel & Birnen,** welche von dem Schaffner der unteren Station vorgezeigt und Angebote darauf angenommen werden.

Die Direktion.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 14. d. Mts., Vorm. 8 Uhr, sollen in Berghausen, „Villa Hoff", Möbel, Bettstellen, Haus- und Küchengeräthe, Mistbeetfenster und Gartengeräthe, 1 zweiräd. Karren, 1 Rigolpflug für Baumanlagen 2c. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Taglöhner

gesucht für sofort bei

Friedr. Becker,
Asphalt- und Cementgeschäft,
Durlach, Blumenstraße 1.

Ein anständiges **Mädchen** im Alter von 14—16 Jahren per sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, für 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung im 3. Stock von 6 Zimmern, 2 Küchen, Mansarde, Keller und Speicher in schöner Lage der Hauptstraße ist per sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Auf Verlangen kann die Wohnung auch getheilt werden. Näheres durch **J. Weinheimer,** Rechtsagent, Durlach, Hauptstr. 12, Telephon 62.

Wohnung!

Da meine Wohnung im 2. Stock wegen Unfalls des jetzigen Miethers nicht bezogen wird, ist dieselbe, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, sofort anderweitig zu vermiethen.

Gust. Mann Wittwe,
Ettlingerstraße 19.

Eine geräumige Wohnung, mit Wasserleitung versehen, bestehend aus 4 Zimmern mit Glasabschluß, Küche und Mägdekammer nebst Zugehör, ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. Die Wohnung kann auch getheilt vermiethet werden. Näheres **Rappenstraße 1** im 2. St. bei **Karl Resch jg.**

Eine kleine Wohnung mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Oktober billig zu vermiethen. Preis 120 ℳ

W. Gräther, Hauptstr. 49.

Gutes Wiesenheu,

Kleeheu und **Haferstroh** kauft

A. Leske.

---

2 Arbeiter können sofort Wohnung erhalten **Schlachthausstraße 2.**

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp.